



Wie organisiere ich einen Bus zu den Anti-NATO-Protesten nach Straßburg im April 2009

1) Allgemein

Was will ich? Kleine Checkliste vorweg:

Wie viele Leute kann ich mobilisieren?

Wer kann mir dabei helfen?

Kann ein Teil der Kosten durch Vereinskassen etc. gedeckt werden?

Mit welchen anderen Organisationen/Gruppen kann ich mich koordinieren?

Wann wollen wir losfahren?

Wann wollen wir zurück?

Was wollen wohl die anderen Mitreisenden?

Informieren

Am besten in den Gelben Seiten/Branchenbuch unter Omnibusbetriebe und/oder Busvermietungen nachschlagen. Einige Anbieter anrufen und einen Preisvergleich machen. (Mietpreis durch Anzahl der Sitze, um auf den Sitzplatzpreis zu kommen)

Bestellen

Bus(se) bestellen und eine möglichst kurze Stornofrist vereinbaren (max. 3 Wochen)!

Wenn ihr feststellt, dass ihr eine gute Mobilisierung hinbekommen habt und sehr viele Leute zu erwarten sind: Bestellt lieber mehr Busse als Ihr braucht. Abbestellen könnt Ihr immer noch, nachbestellen vielleicht nicht mehr.

Die Busse können in der Regel telefonisch bestellt werden. Die Bestellung wird dann per Post oder per Fax schriftlich bestätigt.

Preise - Kosten

Je nachdem wie teuer 1 Sitzplatz ist, wäre es natürlich nett, wenn Ihr zumindest einen ermäßigten Preis für diejenigen anbietet, die kein Geld haben, aber gerne dabei sein würden. Falls der Bus nicht voll wird, könnt Ihr dann sogar leere Plätze durch den Soli-Beitrag ausgleichen.

ACHTUNG: Auf den Tickets darf kein "Preis" stehen! Es sollte sich um einen "Unkostenbeitrag", eine "Spende" oder Ähnliches handeln, weil tatsächlich "verkaufte" Tickets entsprechend mehrwertsteuerpflichtig wären und wer den OrganisatorInnen Böses wollen würde, könnte sie entsprechend ankreiden, was auf jeden Fall ärgerlich und ggf. auch teuer werden könnte.

Leere Plätze müsst Ihr natürlich vorher sowieso einplanen:

Im Idealfall habt Ihr oder die Vereinskasse etc. einen festen Betrag, mit dem Ihr im Notfall Fehlbeträge ausgleichen könnt.

Wenn das für Euch oder Eure UnterstützerInnen nicht möglich ist, dann könntet Ihr Euch von Organisationen oder Einzelpersonen vor Ort, die das Anliegen der Demo unterstützen, Ausfallbürgschaften zusichern zu lassen.

Wenn Geld genug da ist, empfiehlt es sich natürlich die Buskarten zu subventionieren, um die Preise niedrig und attraktiv zu halten.

Denkt daran, dass Ihr die Busse oft im Voraus bezahlen müsst.

Überlegt Euch vorher, ab wie viel verkauften Karten zu welchen Preisen Ihr den Bus starten lassen könnt!

Keine Panik! Die meisten entscheiden sich erst in den letzten Tagen, ob sie fahren oder nicht. Je mehr Infos Ihr gestreut habt, umso mehr Karten verkauft Ihr. Also rechtzeitig und viel Werbung machen! Schickt die Info über ALLE lokalen Verteiler, die ihr so kennt!

Koordination mit anderen Gruppen und der Busbörse

Um Busse besser auszulasten oder überhaupt einen voll zu bekommen bietet es sich an, mit anderen zu kooperieren. Es gibt eine Busbörse, in der Ihr Eure Busse eintragen solltet, damit andere von Euch wissen und bei Euch Karten kaufen können.

<http://www.attac.de/aktuell/nato/busboerse/>

Bei der Koordination mit anderen, kann es zu schlechter Stimmung kommen, wenn Ihr z.B. im DGB-Bus sitzt und die DGB`lerInnen umsonst fahren, Ihr aber X Euro für die Karte bezahlt habt. Sprecht mögliche Probleme vorab an, oft lässt sich eine Lösung finden. Zum Beispiel: Subventionierte Karten für alle, anstatt kostenlose für wenige.

Verantwortliche im Bus

In jedem Bus müsst ihr eine verantwortliche Person haben, die die Leute ein wenig unterhalten und informieren kann. Gut ist auch, wenn die/der Verantwortliche ein paar mal einige Minuten politische Bemerkungen macht, etwas zur NATO oder zum Ablauf der Demo etc....

Rückfahrt - Abfahrtsort

Versorgt Eure Mitreisenden mit Infos darüber Wann und von wo Ihr in Straßburg/Kehl die Rückfahrt antretet,

Was ist, wenn's brennt?

Meistens läuft alles gut, aber was ist wenn... die Polizei bei einer Kontrolle willkürlich Mitreisende kontrolliert?... Mitreisende auf der Demo in Gewahrsam genommen wurden ... oder einfach einige Personen nicht zum Abfahrtstermin erscheinen? Macht Euch Gedanken, wie Ihr mit solchen Situationen umgeht. Die Busreise bietet viel Zeit, um solche Themen mit den Mitreisenden zu besprechen.

2) Karten und Mobilisierung

Für einen gut organisierten Kartenverkauf gibt es einige einfache Regeln. Ihr benötigt 3 Dinge:

- 1) Die Karten
- 2) Eine Karten-VerkäuferInnen-Liste
- 3) Für jedeN VerkäuferIn eine Liste mit verkauften Karten.

Und natürlich so viele VerkäuferInnen und Verkaufsstellen wie möglich. Auch wenn Ihr jemandem nur ein paar Karten mitgebt, es lohnt sich immer!

Wie sollte die Karte aussehen?

Hin- und Rückfahrkarte oder nur Hinfahrkarte oder Rückfahrkarte
Wer ? z.B. XX Anti-NATO-Bündnis in XXX-Stadt (= Deine Stadt)
Warum? Fahrkarte zur Demonstration in Straßburg / Kehl
Wohin? Straßburg / Kehl
Wann? XXXX
Abfahrt (Datum, Uhrzeit, Ort)
Rückfahrt (Datum, Uhrzeit, Ort)
Preis XX / XX
Weitere Ermäßigung möglich
Spende erbeten
Preis ... €
Karte Nr. ...

Die Karten-VerkäuferInnen-Liste und eine Verantwortliche dafür

Zentral muss eine Liste geführt werden, welcheR VerkäuferIn (d. h. Verkaufsstelle oder Person) wie viel Karten erhalten hat. Dafür muss eine Verantwortlichkeit geregelt werden: Wer behält den Überblick, wo können VerkäuferInnen Kartenkontingente abholen, wer sammelt das Geld ein?

Die Person, die die Karten an die VerkäuferInnen ausgibt, trägt deren Namen/Namenskürzel (des/der VerkäuferIn) auf jede Fahrkarte ein und nummeriert die Karten vor Ausgabe fortlaufend.

Und, sie trägt den Namen/Namenskürzel (des/der VerkäuferIn) und die Nummern der ausgegebenen Karten in die Karten-VerkäuferInnen-Liste ein.

Verkaufte-Karten-Liste und die VerkäuferInnen

Die VerkäuferInnen erhalten mit den Karten eine vorbereitete Liste, wo sie zu den jeweiligen Karten-Nummern immer den Namen des/r KäuferIn und den bezahlten Preis eintragen.

Die Namen der KäuferInnen werden in diese Liste eingetragen, weil eine Kontrolle, ob bei der Abfahrt noch auf Leute gewartet werden muss, die bezahlt haben, nur möglich ist, wenn man weiß, wer das ist.

„Kartenverkauf“ ist wörtlich gemeint: Es muss sofort gezahlt werden. Ausnahmen können nach Ermessen des/der VerkäuferIn gemacht werden, sind aber problematisch, da erfahrungsgemäß viele von denen dann letztlich doch nicht zur Busabfahrt kommen, man sie aber kostenmäßig einkalkuliert hat.

Verkaufsstellen sind z.B. Buchläden, Vereinsbüros, Asta, Studierendenwohnheime, Veranstaltungsorte, Kneipen, seid kreativ und verlasst Eure ausgetretenen Wege.

Bsp. Solidaritätskarten

Es gibt viele Möglichkeiten die Karten attraktiv zu machen. Einiges wurde im allgemeinen Teil schon angesprochen. Eine nette Idee ist, Solidaritätskarten anzubieten. Menschen die aus welchen Gründen auch immer nicht fahren können, aber unser Anliegen unterstützen, können Solidaritätskarten erwerben. Sie bekommen dann eine Solidaritätskarte und Ihr könnt eine „richtige“ Karte an Bedürftige verschenken.

Mobilisierung Straßburg/Kehl

Es sollte möglichst viele Vorverkaufsstellen geben und so viele Menschen wie irgend möglich sollten Fahrkarten verkaufen. Die VerkäuferInnen haben immer Fahrkarten und Ihre Listen mit dabei (nicht nur bei Veranstaltungen) und fragt alle und jedeN, ob er/sie schon eine Busfahrkarte für die Demo hat. Wenn eine Person zum fünften Mal angesprochen wurde, ob sie schon eine Fahrkarte hat, denkt sie, dass alle Welt nach zur Demo fährt und will dann auch mit!

Am besten lassen sich die Karten natürlich bei Mobilisierungsveranstaltungen verkaufen.

Plakate

Können auf der folgenden Website bestellt werden:

<http://www.no-to-nato.org/de/materialshop/>

oder bei:

Plakatversand

c/o Netzwerk Friedenskooperative
Römerstr. 88
53111 Bonn

per Fax: 0228/692906 oder eMail: friekoop[at]bonn.comlink.org

Bestellmaterial

- **Flugblatt** „Nein zur NATO – Nein zum Krieg“, 4 Seiten, DIN A4 (nur gegen Porto)
- **Plakat (DIN A2)** „Nein zur NATO – Nein zum Krieg“ (**Deutsche Version**);
1-10 Ex. à € 0,80; 11-20 Ex. à € 0,70; 21-50 Ex. à € 0,60; ab 51 Ex. à € 0,50; zzgl. Porto
- **Plakats (DIN A2)** „No to NATO – No to War“ (**Englische Version**);
- 1-10 Ex. à € 0,80; 11-20 Ex. à € 0,70; 21-50 Ex. à € 0,60; ab 51 Ex. à € 0,50; zzgl. Porto

3) Sonstige Maßnahmen für die Mobilisierung:

Demoaufruf / Flyer

- verteilen
- weiterleiten
- auslegen usw.

Infos

- bei Veranstaltungen
- auf dem Markt
- in der Fußgängerzone usw.

Veranstaltungen

- ladet Euch ReferentInnen ein
- zeigt einen passenden Film ...

Innenstadtaktionen

- Flugblätter verteilen
- Straßenmusik
- Straßentheater

<http://www.no-to-nato.org/>